

3. ADB Bundestagung

Bad Münstereifel 19.11.2000

Presseerklärung

**Erstmals Lebensbedingungen von Straffälligen
bundesweit untersucht.**

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Bewährungshelferinnen
und Bewährungshelfer (ADB e.V.)
präsentiert besorgniserregende Fakten.

Die ADB e.V. hat in einer repräsentativen Studie bundesweit die Lebenslagen von Klienten der Bewährungshilfe untersucht.

Die Erhebung wurde in Zusammenarbeit mit dem EMNID Institut und unter wissenschaftlicher Begleitung von Prof. Dr. Sonnen, Universität Hamburg, erstellt.

Zu den wesentlichen Ergebnissen gehört, dass sich die wirtschaftliche und berufliche Lage der 160000 Klienten wie folgt darstellt:

- 85 % sind arm, d. h. sie verfügen über weniger als 60% des durchschnittlichen Einkommens
- 60 % sind überschuldet
- 44,9 % haben keinen Schulabschluss
- 61 % besitzen keine abgeschlossene Berufsausbildung
- 44,1 % sind arbeitslos

Die Bewährungshilfe fordert integrative Maßnahmen:

- Angebote schulischer und beruflicher Qualifizierung
- Schaffung einfacher Arbeitsplätze
- Ausbau von Schuldenregulierungsfonds und des Beratungsangebotes für Schuldner

Insbesondere die Situation der Suchtkranken erweist sich als dramatisch:

- 42,2 % sind suchtkrank
- 47,7 % der Suchtkranken werden nicht von Angeboten der Suchtkrankenhilfe erreicht

Die Bewährungshilfe fordert:

- Ausbau der Suchtkrankenhilfe
- Schaffung niederschwelliger Angebote
- Einrichtung von Gesundheitsräumen

Die Studie belegt:

Desintegration begünstigt Delinquenz.

Integration dient der inneren Sicherheit.